Die ElCom gewinnt Konturen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-640250

Nutzungsbedingungen

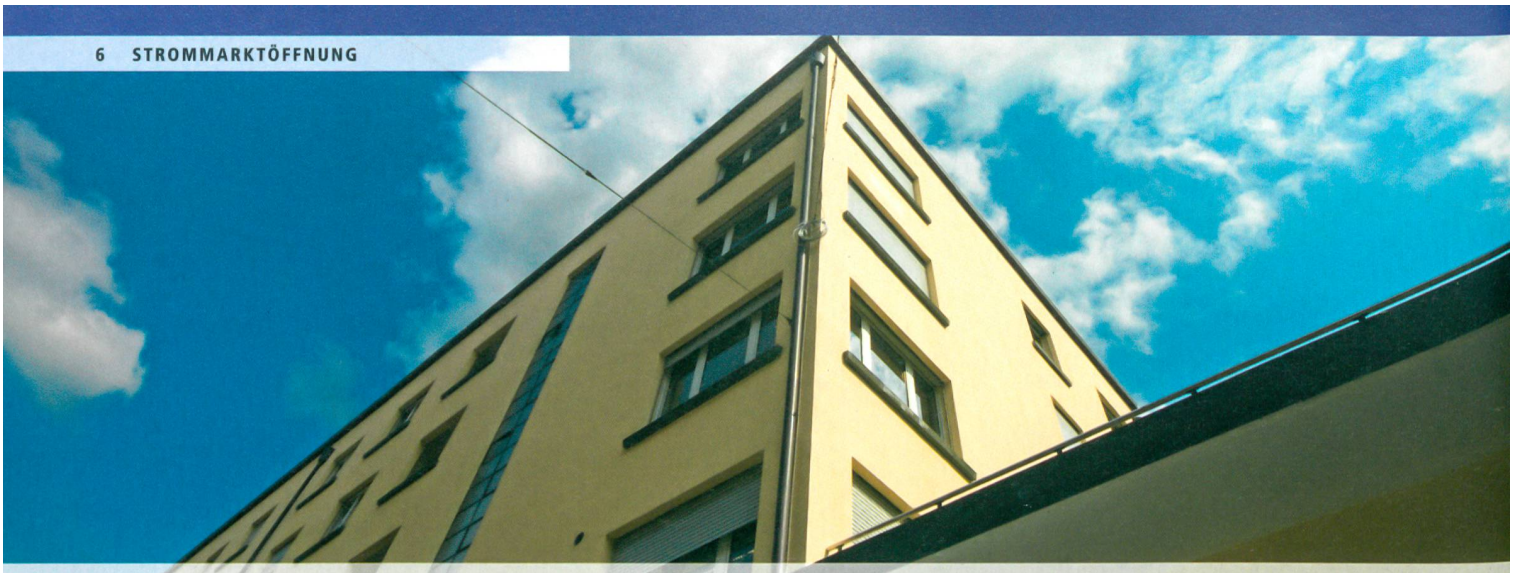
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die ElCom gewinnt Konturen

INTERNET

Website der ElCom (seit September mit vergleichbaren Strompreisen):
www.elcom.admin.ch

ElCom-Portal für Netzbetreiber:
http://www.elcomdata.admin.ch

Im Spannungsfeld zwischen angemessenen Strompreisen und hoher Versorgungssicherheit agiert die Elektrizitätskommission (ElCom) seit dem Beginn der Marktöffnung der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft. Um die zahlreichen gesetzlichen Aufgaben zu bewältigen, hat die Regulationsbehörde ihr Personal aufgestockt, neue Büros bezogen und eine umfangreiche Datenbank auf die Beine gestellt, welche für die Konsumenten Transparenz bei den Strompreisen schaffen soll.

Für die schweizerische Elektrizitätswirtschaft hat mit dem eigentlichen Beginn der Marktöffnung Anfang dieses Jahres eine neue Ära begonnen. Während der Übergang in den teilweise liberalisierten Strommarkt technisch weitgehend reibungslos verlief, erhitzten im Vorfeld Ankündigungen über Strompreiserhöhungen die Gemüter von Konsumenten und Politik. Dies spürte auch die ElCom, welche als unabhängige Regulierungsbehörde die Einhaltung des Stromversorgungsgesetzes überwacht und die Branche auf dem Weg in den liberalisierten Strommarkt begleitet.

Blenden wir zurück: Im Mai 2008 kündigte die nationale Netzgesellschaft Swissgrid für das Jahr 2009 höhere Kosten und Tarife für die Nutzung des Schweizerischen Übertragungsnetzes an. «Während die ElCom unverzüglich eine Untersuchung eröffnete, nahm dies die breite Öffentlichkeit noch kaum zur Kenntnis. Sie wurde erst aufgeschreckt, als Ende August die Endverbraucherpreise bekannt gegeben wurden», erinnert sich Frank Rutschmann, Kommissionssekretär der ElCom. Damit hatte die Kunde über die geplanten, teilweise massiven Strompreiserhöhungen auch die Konsumenten erreicht.

Flut von Reklamationen

Beim ElCom-Sekretariat, welches sich noch im Aufbau befand, gingen innert vier Monaten rund 2500 Reklamationen ein, und die Telefondrähte liefen heiss. Die Medien interessierten sich nun ebenfalls für die neu geschaffene Behörde. «Im September 2008 habe ich fast nichts anderes mehr gemacht, als Journalistenanfragen zu den Strompreisen und den Gründen der angekündigten Erhöhungen zu beantworten», schildert Rutschmann.

Auch in der Politik führten die Ankündigungen über die unerwartet massiven Strompreiserhöhungen zu regen Aktivitäten und es wurden Forderungen laut, das Stromversorgungsgesetz (StromVG) müsse dringend geändert werden. Der Bundesrat revidierte indes im Dezember 2008 die entsprechende Verordnung: Die Revision betraf insbesondere die Kosten für die Reserveenergie und die Netznutzung und reduzierte die Gewinne, welche einige Netzbetreiber durch Aufwertung der Netze erzielen konnten.

Wegweisender Entscheid der ElCom

Wegen der Änderung der Stromversorgungsverordnung mussten die Elektrizitätsunternehmen die Tarife für das Jahr 2009 nochmals neu berechnen. Dies führte zu einigen Verzögerungen, machte aber den Weg frei für den ersten wegweisenden Entscheid der ElCom, in welchem sie eine Senkung der Tarife 2009 des Stromübertragungsnetzes anordnete. Durch diesen Entscheid und die Revision der Verordnung wurden die Konsumenten vorerst von Kosten in Höhe von rund 500 Millionen Franken entlastet, was die Strompreiserhöhungen um rund 40 Prozent milderte. Das letzte Wort in diesem Verfahren ist allerdings noch nicht gesprochen, da verschiedene Parteien gegen die Verfügung der ElCom beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde eingelegt haben.

Für 2010 hat die ElCom die publizierten Tarife des Übertragungsnetzes ebenfalls gesenkt, diesmal im Voraus mit einer vorsorglichen Massnahme.

Nach einer summarischen Überprüfung liegen der Behörde laut Rutschmann erneut Anzeichen vor, dass die Tarife zu hoch angesetzt sind. Die ElCom wolle verhindern, dass es im nächsten Jahr zu einer ungerechtfertigten Strompreiserhöhung komme, die dann erneut im Nachhinein korrigiert werden müsste.

ElCom baut aus und zieht um

Dennoch hat sich heute die Arbeitssituation bei der ElCom seit den Turbulenzen im letzten Herbst eingespielt. Profitieren konnte die ElCom von der administrativen Unterstützung durch das Bundesamt für Energie (BFE), was den Aufbau der neuen Organisation stark beschleunigte. «Wir sind den BFE-Mitarbeitenden für ihre logistische Unterstützung ausserordentlich dankbar. Der Aufbau einer ElCom aus dem Nichts wäre ungleich schwieriger gewesen», sagt Rutschmann. Der 39-Jährige ist seit dem Beginn der erst rund zwei Jahre alten Behörde dabei. Nachdem der Bundesrat die sieben Kommissionsmitglieder der ElCom unter Leitung von Alt Ständerat Carlo Schmid gewählt hatte, quartierte sich Rutschmann als neuer Kommissionssekretär im August 2007 zusammen mit einem weiteren Mitarbeiter im vierten Stock des BFE in Ittigen bei Bern ein, «umgeben von vielen leeren Büros und noch ohne feste Positionen und Strukturen.»

Zügig wurden dann Fach- und Kommissionssekretariat aufgebaut. Auch personell stockte die ElCom auf: Heute sind rund 30 Personen beim Regulator beschäftigt, die meisten davon Ökonomen, Ingenieure oder Juristen. Die Büros beim BFE drohten aus allen Nähten zu platzen. «Das war der Hauptgrund für den Entscheid, vom BFE in neue Räume in der Innenstadt umzuziehen», erklärt Rutschmann: Seit Ende Juni hat die ElCom ihren Sitz an der Effingerstrasse 39 in Bern. Die zentrale Lage kommt auch externen Besuchern zu Gute. Gleichzeitig wollte die ElCom mit dem Umzug ihre fachliche Unabhängigkeit unterstreichen.

Umfangreiche Datenbank

Parallel zum personellen Aufbau hat die ElCom ein umfangreiches IT-Projekt aufgegleist. Es handelt sich um eine Datenbank, welche von den rund 800 Netzbetreibern in der Schweiz alljährlich wichtige Informationen sammelt. In erster Linie müssen die Netzbetreiber die Tarife melden, welche sie ihren Endkunden berechnen, in Form von 15 typischen Konsumenten-Profilen – vom Kleinhaushalt bis zum Grossverbraucher. «Die ElCom veröffentlicht diese Tarife jeweils ab September in vergleichbarer Form auf ihrer Internetseite. Die Konsumenten können dort also zum Beispiel ihren Strompreis mit jenem der Nachbargemeinde vergleichen». Wichtig dabei ist, dass der Preis aufgeschlüsselt dargestellt wird, also getrennt in Energiepreis, Netznutzungskosten und Abgaben an die Gemeinde. «Damit schaffen wir eine Transparenz bei den Strompreisen, die es bisher nicht gab», unterstreicht Rutschmann.

Weiter erhebt die ElCom die Kostenrechnungen der vorerst rund 100 grössten Elektrizitätswerke. Die Kostenrechnungen liefern den Finanzspezialisten im Fachsekretariat der ElCom wichtige Anhaltspunkte über die Kostenstruktur eines Unternehmens und damit auch über die Netztarife, welche ein Unternehmen in Rechnung stellen darf. «Ohne diese Daten können wir die Tarife der Netzbetreiber nicht korrekt beurteilen, sie sind deshalb für uns von entscheidender Bedeutung», betont Rutschmann.

Auch für die Überwachung der Versorgungsqualität soll die Datenbank Kennzahlen liefern. Bei diesen geht es im Wesentlichen um die Häufigkeit und Dauer von Unterbrüchen im Stromnetz. Mit den bei den Netzbetreibern gesammelten Daten lässt sich die Versorgungsqualität in der Schweiz international quantitativ vergleichen.

Nicht nur eitel Freude

Seitens der Stromwirtschaft, welche all diese Daten per Gesetz liefern muss, stösst das IT-Projekt der ElCom nicht überall auf Gegenliebe. «Ich habe Verständnis dafür, dass nicht alle Netzbetreiber Freude daran haben, der ElCom diese Daten zu liefern, denn es bedeutet für sie ganz klar einen Zusatzaufwand. Wir brauchen aber diese Daten, um unsere gesetzlich vorgeschriebene Funktion wahrnehmen zu können. Wir sind deshalb den Netzbetreibern für die meist sehr gute Zusammenarbeit dankbar», sagt Rutschmann. Ein Teil der Datenbank ist bereits operativ. So können sich die Netzbetreiber seit Juni in einen persönlichen Bereich der ElCom-Website einloggen, um ihre Daten verschlüsselt zu übermitteln. Ende Oktober soll das IT-Projekt abgeschlossen sein.

(klm)

«MIT DER NEUEN STROMPREISWEBSEITE SCHAFFEN WIR EINE TRANSPARENZ BEI DEN STROMPREISEN, DIE ES BISHER NICHT GAB.»
FRANK RUTSCHMANN, KOMMISSIONSSEKRETÄR DER ELCOM.

Umsichtiger Regulator in veränderter Stromlandschaft

Das neue Stromversorgungsgesetz, das am 1. Januar 2008 weitgehend in Kraft trat, hat die schweizerische Elektrizitätswirtschaft tiefgreifenden Änderungen unterworfen. Mit der Teilliberalisierung des Strommarktes muss das Stromnetz als natürliches Monopol von den übrigen Tätigkeitsbereichen entflechtet werden. Dieser regulierte Bereich, das Stromnetz, untersteht der Aufsicht durch den neuen Regulator, die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom). Dabei hat die ElCom unter anderem die Aufgabe, die Strompreise zu überwachen. Sie hat diese Funktion vom Preisüberwacher übernommen. Andererseits muss die ElCom sicherstellen, dass die Netzinfrastruktur weiterhin unterhalten und bei Engpässen ausgebaut wird, um auch in Zukunft die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Umfassende Kompetenzen

Um all diese Aufgaben zu erfüllen, besitzt die Kommission folgende Kompetenzen:

- Sie kontrolliert die Elektrizitätstarife der Endverbraucher ohne freien Netzzugang (Haushalte und KMU mit Jahresverbrauch unter 100 Megawattstunden) sowie die Netznutzungsentgelte. Die Kommission kann ungerechtfertigte Strompreiserhöhungen untersagen oder bei zu hohen Preisen Absenkungen verfügen.
- Sie vermittelt und entscheidet bei Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem freien Zugang zum Stromnetz. Grossverbraucher können seit dem 1. Januar 2009 ihren Stromlieferanten frei wählen. Kleinkonsumenten werden erst im Jahre 2014 Zugang zum Stromnetz erhalten, sofern gegen diese volle Marktöffnung kein Referendum ergriffen wird.
- Sie entscheidet bei Streitigkeiten im Zusammenhang mit der kostendeckenden Einspeisevergütung.
- Sie überwacht die Sicherheit der Stromversorgung und den Zustand der Stromnetze.
- Sie regelt die Zuteilung von Netzkapazität bei Engpässen in grenzüberschreitenden Leitungen und koordiniert ihre Tätigkeit mit den europäischen Stromregulatoren.
- Sie stellt sicher, dass das Eigentum am Übertragungsnetz rechtzeitig an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid übertragen wird.